

AMRO EXPRESS


Ausgabe 6 2020



Das AMRO Team
wünscht Ihnen
besinnliche
Weihnachtstage
und Gottes Segen
für das Jahr 2021!



Mit Herz ins neue Jahr



Jahreslosung 2021
**Jesus Christus
spricht: Seid
barmherzig, wie
auch euer Vater
barmherzig ist!**

Lukas 6,36

„AMRO inside“

Wir berichten über
die Arbeit von und mit
AMRO e.V.

Liebe Freunde

Dieser Express fällt uns nicht leicht. Denn wir möchten Sie nicht nur teilhaben lassen an guten Nachrichten und Aufrufen zur Projekthilfe, sondern auch an den teils erschütternden Schicksalsschlägen und Situationen unserer Partner. Wir danken Ihnen für alle Teilnahme und Unterstützung durch freundliche Worte, Gebete und Spenden, die für die Betroffenen sehr wertvoll sind! Danke, dass wir gemeinsam für diese Menschen einen Unterschied machen!

Gott segne Sie!

Herzlichst, Ihre Michaela Kuhlmann



AMRO e.V.

**HILFE FÜR
ARMENIEN UND
RUMÄNIEN**

Beistand für eine tapfere Familie



Armenien/Jerewan – **Arkadi Asirjan** wurde nur 20 Jahre alt. Seine Mutter **Nairuhi** (42) empfängt uns in ihrem bescheidenen Zuhause am Stadtrand von Jerewan. Sie weint. Nach dem Verlust ihres Mannes durch einen tödlichen Autounfall vor einigen Jahren ist sie immer stark geblieben. Sie hat ihre Söhne großgezogen, mit ihren eigenen Händen das Haus gebaut. Eigentlich hätte sie jetzt zur Ruhe kommen können. **Doch dann kam der Krieg.**

Ihr Sohn **Arkadi**, der seit 2010 durch eine Patenschaft unterstützt wurde, leistete gerade seinen **Militärdienst in Martakert im Osten Berg Karabachs (Arzachs)** ab. Einige Tage hatte sie noch Kontakt zu ihm, später nicht mehr. Die Mutter war nicht sonderlich beunruhigt, sie verließ sich auf die Besonnenheit und die Fähigkeiten ihres Sohnes. Sie betete für ihn und alle anderen Soldaten. **Doch dann erfuhr sie, dass er nie zurückkommen würde.**

Dafür kamen Flüchtlinge aus Berg Karabach. Nairuhi öffnete ihr Haus bereitwillig für **fünfzehn Personen, davon sieben Kinder.** Ihr jüngerer Sohn **Artak** (18) unterstützt die Mutter, wo er nur kann. Aber auch er vermisst seinen Bruder schmerzlich. Arkadi, der im Dorf Taghawart in Berg Karabach geboren worden war, wurde auch dort beigesetzt. **Wir möchten der Familie beistehen, indem wir sie und die bei ihnen lebenden Flüchtlinge mit allem Nötigen versorgen.** Die Versorgung einer Flüchtlingsfamilie mit einem **Hilfspaket** kostet rund **95 Euro**. Bitte helfen Sie uns dabei, Nairuhi, die bei ihr untergebrachten Flüchtlinge und viele weitere Menschen zu unterstützen!



Projektnummer 1244 „Nairuhi und die Flüchtlinge“

Fotos: Baru Jambazian

Hilfe fürs Leben, die ankommt

Armenien / Rumänien – AMRO e.V. unterstützt in beiden Ländern Kinder durch **Einzelpatenschaften**. In Armenien beinhaltet diese ein Nahrungsmittelpaket pro Monat für die gesamte Familie, ärztliche und zahnärztliche Betreuung, Schulmaterial und Kleidung. In Rumänien beinhaltet diese Patenschaft Ganztagsbetreuung, familiäre Atmosphäre, Tragen von zusätzlichen Kosten wie beispielsweise medizinische Betreuung, Therapien sowie Beihilfe zu den monatlichen Kosten des Casa Ray. Mit **36 Euro pro Monat** machen Sie für ein Kind einen nachhaltigen Unterschied! **Wenn Sie eine Patenschaft übernehmen möchten oder weitere Fragen haben, melden Sie sich bei uns.**



Anahit G.
AR 10517
18.10.2013



Karen M.
AR 10478
12.9.2014

Diese Kinder – und viele weitere – hoffen auf einen Paten:





Hoffnung in schwierigen Zeiten



Fotos: Baru Jambazian

Armenien – Die Familie von **Hamest Melikbekjan** hat viel Leid erlebt. Eigentlich mehr, als Menschen ertragen können. **Oma Gretik** (82) hat früh drei ihrer Kinder und ihren Mann verloren. Er starb mit 47 Jahren an einer Leberzirrhose, eine Tochter mit 19 Jahren an einem Gehirnschlag, ein Sohn mit 37 Jahren an einem Herzinfarkt. Eine weitere Tochter starb mit 52 Jahren an Leukämie.

Geblichen ist ihr **Sohn Gharib** (50), der mit seiner Frau **Hamest** (42) und den Kindern **Satenik** (22), **Gor** (20) und **Lilia** (10) bei ihr wohnt. Gharib ist auch nicht gesund und daher arbeitsunfähig. In der Familie arbeitet nur **Hamest**. **Doch jetzt ist auch ihr Leben in Gefahr.**

„Als wir im Krieg waren, habe ich stets für meinen Sohn gebetet und gebangt, dass sein Name unter denen der gefallenen Soldaten erscheint. An meine Gesundheit denke ich kaum. Es ist nicht die Zeit dafür“, erklärt die tapfere Frau. Es war eigentlich bisher nie die Zeit, an die eigene Gesundheit zu denken. Erst mussten die Gebühren für das Studium von Satenik aufgebracht werden, **dann brauchte ihr Mann Medikamente.** Hamest ist in einer Bäckerei tätig, für umgerechnet 50 Cent pro Stunde. Sie arbeitet normalerweise zehn Stunden am Tag.

Dabei muss Hamest **dringend untersucht und operiert** werden. Sie hat Blutungen, und in ihrer Brust und der Gebärmutter wurden bereits vor zwei Jahren **Geschwulste** festgestellt. **Wir möchten Hamest mit Ihrer Hilfe die notwendige medizinische Versorgung ermöglichen.** Für die **Untersuchungen** werden **240 Euro** benötigt, für die **Behandlungen der Brust 1500 Euro**, die der **Gebärmutter 625 Euro**, und der **Krankenhausaufenthalt** kostet weitere **325 Euro**. Bitte helfen Sie Hamest und damit ihrer ganzen Familie!

Projektnummer 1245
„Operation für Hamest Melikbekjan“

Das Leben geht weiter



Rumänien / Dobreni – Das Coronavirus ist vor einigen Wochen auch im Casa Ray angekommen – mit tödlichen Folgen. Einige Kinder und Betreuer haben sich infiziert. Die meisten von ihnen sind nicht schwer erkrankt. Doch Mama Tatiana Gavril musste Mitte November ins Krankenhaus gebracht werden. Dort starb sie bei einem Brand (siehe AMRO inside).

Trotz der großen Trauer geht das Leben im Heim weiter. Die zurzeit **16 Kinder und Jugendlichen** benötigen **Nahrungsmittel, Kleidung, Schulmaterial und medizinische Versorgung. Heizmaterial, Wasser und Strom** müssen bezahlt werden. Dazu kommen die Kosten für **besondere Hygienemaßnahmen**.

Die normalen monatlichen Fixkosten für das Casa Ray belaufen sich auf jeweils rund **120 Euro für Wasser, 185 Euro für Hygieneartikel, 120 Euro für Kleidung und Schuhe, 230 Euro für Heizkosten** – und **pro Kind** kommen für das **Essen** noch rund **80 Euro** hinzu. Durch die Coronakrise haben sich die Preise für viele Produkte jedoch massiv erhöht. Dazu kommen Kosten in unterschiedlicher Höhe für ärztliche und zahnärztliche Versorgung, sowie weitere dringend benötigte Dinge.

Bitte helfen Sie den Kindern und Betreuern im Casa Ray in dieser schweren Zeit, damit sie sich keine Sorgen um ihre tägliche Versorgung machen müssen!

Projektnummer 2230 „Casa Ray – Das Leben geht weiter“

Fotos: Mihai Gavril

Impressum:

GF Vorstand:

Michael Schmidt – Vorsitzender
Iris Hollmann – Stv. Vorsitzende
Ulrich Ney – Kassierer

Geschäftsleitung:

Michaela Kuhlmann

Redaktionell verantwortlich:

AMRO e.V., Michaela Kuhlmann

Adresse:

AMRO e.V.
Salpetererweg 22
79737 Herrschried
info@amro-ev.de

Telefon:
07764 933 93 40
Geschäftsleitung:
02772 540 56 31

Sparkasse Hochrhein

Allgemein:

DE10 6845 2290 0077 0321 59

Patenschaft:

DE85 6845 2290 0077 0321 67
BIC / SWIFT SKHRDE6W

Eingetragen im Vereinsregister
Freiburg im Breisgau, VR 630730.
Bescheinigung der Gemeinnützigkeit
durch Freistellungsbescheid vom
17.01.2018.

Sollten für ein Projekt mehr Spenden
eingehen als benötigt, behalten wir
uns vor, diese einem ähnlichen Projekt
zuzuweisen.

www.amro-ev.de



GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat





Auf Wiedersehen „Mama Tatiana“

Alle hatten sich darüber gefreut, dass es **Mama Tatiana** nach ihrer Corona-Erkrankung wieder besser ging. Doch wie ein Blitz schlug am Samstagabend, den 14.11.2020, die Nachricht ein, dass im Bezirkskrankenhaus von Piatra Neamt in Tatians Zimmer ein **Feuer** ausgebrochen war, **dem sowohl sie als noch neun weitere Patienten zum Opfer fielen**. Auch wir in Deutschland können es kaum fassen! Unsere Leiterin und Freundin ist nicht mehr unter uns... **Am Dienstag, den 17.11.2020 wurde sie** am Nachmittag unter großem medialen Interesse **beigesetzt**.

Umso mehr möchten wir jedoch ihr Leben feiern, indem wir Ihnen ein wenig über Tatiana berichten. Denn die Spuren, die sie hinterlassen hat, werden von allen leiblichen und nicht leiblichen Kindern niemals vergessen werden.

Tatiana wurde am 20.12.1952 in Urecheni geboren. Sie war das Älteste von vier Kindern und wuchs in Armut und mit viel Arbeit auf. Im Herbst 1973 heiratete sie Mihai Gavril. Die beiden gründeten in Cozmesti eine



20.12.1952 – 14.11.2020

Familie, und Gott schenkte ihnen sechs Kinder: Rahela Mihaela, Felicia Tania, Mihai Romica, Adrian Cristian, Eduard Ovidiu und Matei Alexandru. Tatianas Fokus lag auf der Erziehung ihrer Kinder und darauf, sie mit Jesus vertraut zu machen. So war das Haus nicht selten von Gesang und Gedichten erfüllt. Um etwas zu verdienen, gestaltete Tatiana Wandteppiche, strickte, verrichtete Handarbeiten, nähte, half auf den Feldern und kümmerte sich um die Milchlieferung.

Nachdem Tatianas und Mihais Kinder älter geworden waren, war es den beiden ein gemeinsames Herzensanliegen, sich um Waisenkinder zu kümmern – nicht zuletzt, da Mihais Mutter auch eine Waise gewesen war. Durch die finanzielle Unterstützung von Freunden, die diese Vision teilten, konnte die segensreiche Arbeit im Casa Ray in einem kleinen Dorf namens Dobreni 1994 ihren Anfang nehmen. Auch hier fehlte es nie an Gesang, da Mama Tatiana allen Kindern, die durch ihre Arme gingen, das Singen und die Freude an Jesus nahe brachte. Oft arbeitete Tatiana bis zur Erschöpfung, war jedoch nie zu müde, sich um ihre Kinder oder die Kinder des Casa Ray hingegen zu kümmern. Etwa 70 Kinder durften bis heute im Casa Ray Liebe, Frieden und Wiederherstellung finden. Tatiana durfte die Geburt von 14 Enkelkindern erleben, die sehr an ihrer Oma hingen.

Das Herz, das sich stets um andere sorgte, die Hände, die Zeit ihres Lebens unermüdlich halfen, dürfen nun ausruhen. **Mama Tatiana ist nun bei Jesus.**

ARMENIEN

Armenien – im Schatten eines drohenden Bürgerkriegs

Der Krieg zwischen Armenien und Aserbaidschan ist vorbei. Unter der Mitwirkung Russlands wurde von beiden Seiten ein Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet. Der Inhalt stößt jedoch in Armenien auf Widerstand, da er ausschließlich die Interessen Aserbaidschans vertritt. Die getroffene Übereinkunft wird zwar abgelehnt, jedoch als Tatsache akzeptiert. Ein Teil der Bevölkerung Armeniens macht ihrem Unmut Luft, und die Gefahr eines Bürgerkriegs steigt von Tag zu Tag.

Nach wochenlangen Kämpfen um Arzach, die auf Seiten Armeniens rund 2500 Soldaten das Leben kosteten, steht das Land vor großen finanziellen und medizinischen Herausforderungen. Neben den Soldaten verloren auch viele Zivilisten ihr Leben, und es werden noch unzählige Soldaten vermisst. Es scheint so, als hätte eine ganze Generation von jungen Männern im Kampf um Arzach ihr Leben verloren; fast jede Familie hat – im nahen oder erweiterten Umfeld – mindestens einen Verlust zu beklagen.

Noch ist unklar, wie es weitergeht. Russische Friedenstruppen sind bereits vor Ort und sichern die Einhaltung des Waffenstillstands. Aserbaidschan hat dennoch in Arzach damit begonnen, Heiligtümer und Kulturschätze zu zerstören. Und zehn Armenier sind bei der Durchführung einer Hilfslieferung auf dem Weg nach Arzach verschwunden.



Innenpolitisch gibt es zwei große Lager. Ein Teil unterstützt Präsident Nikol Pashinyan, der andere fordert seinen Rücktritt und schreckt auch vor Auseinandersetzungen nicht zurück. Eine große Herausforderung stellen zudem Tausende von Flüchtlingen dar, die in Zentralarmenien Zuflucht gesucht haben. Ihre Heimat wurde zerstört, ihre Rückkehr dorthin ist dementsprechend fraglich. Zudem gibt es unzählige verwundete Soldaten mit Verletzungen, die eine lange Rehabilitation nach sich ziehen. Durch Splitterverletzungen verloren viele von ihnen Gliedmaßen, was sie für den Rest ihres Lebens beeinträchtigt. Um ihnen effektiv helfen zu können, muss im Land ein neues Rehabilitationszentrum errichtet werden.

Auch die Corona-Pandemie hält das Land fest im Griff. Jeder 2. Test ist positiv, und rund 700 Patienten warten zurzeit auf ein freies Bett, um angemessen behandelt werden zu können. Diese Betten werden jedoch zurzeit hauptsächlich für die vielen Verwundeten benötigt.

In der nächsten Zeit werden weitere Verhandlungen zwischen Armenien und Aserbaidschan laufen. Inwieweit diese zu einer Verbesserung im Land beitragen werden, ist jedoch nicht absehbar. Bis dahin wird AMRO e.V. so gut wie möglich dabei helfen, Flüchtlinge mit dem Nötigsten zu versorgen und in Armenien einzugliedern.

Das Land braucht Ihr Gebet, damit die Verluste betrauert werden und die inneren Wunden heilen können. Zusätzlich braucht es auch materielle Unterstützung, um den traumatisierten Menschen angemessen helfen zu können.

Danke für Ihre Mithilfe und Ihr überwältigendes Interesse!